

AUSFÜLLHILFE

VVB Energieausweis⁺

Energieeffizienz für Wohngebäude

Vertrauen, Vorsorgen, Bausparen.

VVB



AUSFÜLLHILFE ZUR ERFASSUNG DER GEBÄUDEDATEN

VORBEMERKUNGEN

Diese Ausfüllhilfe hilft Ihnen bei der Sammlung der Gebäudedaten, die im Onlinetool erfasst werden und zur Erstellung des Energieausweises erforderlich sind. Dabei handelt es sich bei dem Ausweis um einen Bedarfsausweis.

Im Onlinetool selbst sind kurze erklärende Texte und Abbildungen enthalten.

Die Reihenfolge der Fragen entspricht der Abfrage im Onlinetool.

Im Onlinetool wird sich die Anzahl der zu beantwortenden Fragen im Schnitt um 30 % reduzieren, da das Modul fallgesteuert arbeitet.

Für die Erhebung der Daten mit Hilfe der Ausfüllhilfe sollten Sie ca. 45 Minuten einplanen. Haben Sie alle Daten bereit liegen, dauert die Übertragung in das Onlinetool ca. 25 Minuten.

Bitte beachten Sie, dass die Ausfüllhilfe erst mit Schritt 6 des Onlinetools startet. Schritte 1 bis 5 sind allgemeiner Natur und bedürfen keiner Vorbereitung.

Grundsätzlich gilt natürlich, dass Ihre Eingaben so genau wie möglich sein sollten. Wichtig für die Beurteilung der energetischen Qualität Ihres Gebäudes sind vor allem möglichst genaue Angaben zu nachträglichen Dämmmaßnahmen, da diese einen erheblichen Einfluss auf den Wärmebedarf Ihres Hauses haben. Bei den Angaben zum Gebäudeaufmaß, wie z.B. der Wohnfläche oder der Fensterfläche, sind gerundete Angaben ausreichend.

IST DIE ERSTELLUNG EINES ENERGIEAUSWEISES ÜBER DAS ONLINETOOL MÖGLICH?

Bitte beachten Sie, dass in folgenden Fällen kein Energiebedarfsausweis erstellt werden kann:

- Gebäude mit mehr als 4 Wohneinheiten
- Gebäude mit zentraler Lüftungsanlage
- Gebäude, die nach 2002 errichtet wurden
- Gebäude mit einem Fensterflächenanteil über 30 %
- Gebäude, die keinem im Onlinetool hinterlegten Gebäudetypen zugeordnet werden können.

Unterliegt das betroffene Gebäude dem Denkmalschutz, so besteht keine Pflicht zur Erstellung eines Energieausweises. Eine freiwillige Erstellung ist natürlich möglich.



WELCHE UNTERLAGEN SIND ERFORDERLICH?

Grundlage für die Erstellung des Energieausweises sind Angaben zum Aufmaß der Gebäudeflächen, Angaben zur energetischen Qualität von Bauteilen (z. B. Fenster, Fassade, Keller, Dach) und der Heizanlage.

- **digitales Gebädefoto** im Dateiformat jpg oder png (maximale Größe 200 KB), wenn vorhanden
- Gebäudeabmessungen (z. B. Länge & Breite des Gebäudes, Raumhöhen, Fensterflächen, Dicke der Dämmung), die Sie Ihrem **Gebäudegrundriss** entnehmen bzw. selber ausmessen,
- Angaben zur technischen Ausstattung (z. B. Typ, Alter & Größe des Heizkessels und des Warmwasserspeichers), die Sie in Ihrem **Abgasmessprotokoll** bzw. direkt auf dem **Typenschild** des Geräts finden.

Im Idealfall liegt Ihnen noch die **Baubeschreibung** Ihres Hauses vor. Dort sind in der Regel sämtliche Daten Ihres Gebäudes enthalten. Bitte berücksichtigen Sie auch zwischenzeitlich erfolgte Veränderungen.

Bitte beachten Sie, dass im fertigen Dokument „Energieausweis“ auf Seite 3 keine Inhalte eingebunden sind. Diese Seite ist nur für den Verbrauchsausweis und nicht für den Bedarfsausweis relevant.



Schritt 6: Basisdaten Gebäude

BAUJAHR DES GEBÄUDES

Bitte geben Sie das Gebäudebaujahr an. Für Gebäude, die nach 2002 gebaut wurden, kann über 'Energieausweis online' kein Energieausweis erstellt werden, da im Rahmen der Bauplanung bereits ein Energieausweis erstellt wurde. Wenn das Gebäude vor 1850 gebaut wurde, geben Sie bitte 1850 an. Das Gebäudebaujahr muss im Energieausweis angegeben werden.

Baujahr

DENKMALSCHUTZ

Baudenkmäler sind von der Verpflichtung zur Erstellung eines Energieausweises ausgeschlossen. Sie können dennoch einen Energieausweis auf freiwilliger Basis erstellen.

Steht das Gebäude unter Denkmalschutz? Nein Ja

GEBÄUDETYP

Bitte wählen Sie hier den Gebäudetyp aus, für den der Energieausweis erstellt werden soll.

Einfamilienhaus Zweifamilienhaus

ANZAHL DER WOHNEINHEITEN (ZWEIFAMILIENHAUS)

Bitte geben Sie bei einem Zweifamilienhaus ein, wie viele abgeschlossene Wohnungen das Gebäude hat. Sollte Ihr Gebäude mehr als vier Wohneinheiten haben, können Sie den 'Energieausweis online' leider nicht nutzen.

Anzahl der Wohneinheiten Stück
(sollte zwischen 2 und 4 liegen)



ART DER BEHEIZUNG

Geben Sie hier an, ob das gesamte Gebäude zentral über eine Heizung beheizt wird. Wenn jede Wohneinheit ihre eigene Heizanlage (Etagenheizung) nutzt, bitte ebenfalls "zentral" angeben. Wenn jeder Raum mit Öfen ausgestattet ist, geben Sie bitte „Einzelöfen“ an. Weist das Gebäude eine Kombination aus Zentralheizung und Einzelöfen auf, senden Sie bitte eine E-Mail über das Kontaktformular im Onlinetool oder direkt an vvb@senercon.de, in der Sie die Art Ihrer Beheizung schildern. Unsere Ingenieure überprüfen, ob eine Ausweiserstellung möglich ist und helfen Ihnen gerne weiter.

Zentralheizung	<input type="checkbox"/>	Einzelöfen	<input type="checkbox"/>
----------------	--------------------------	------------	--------------------------

GEHEIZT WIRD MIT

Bitte geben Sie an, mit welchem Energieträger das Gebäude hauptsächlich beheizt wird. Wird Ihr Gebäude mit einer Kombination aus mehreren Energieträgern beheizt, senden Sie bitte eine E-Mail über das Kontaktformular im Onlinetool oder direkt an vvb@senercon.de, in der Sie die Art Ihrer Beheizung schildern. Unsere Ingenieure überprüfen ob eine Ausweiserstellung möglich ist und helfen Ihnen gerne weiter.

Bei Zentralheizung:

Erdgas	<input type="checkbox"/>
Flüssiggas	<input type="checkbox"/>
Fernwärme	<input type="checkbox"/>
Heizöl	<input type="checkbox"/>
Holz	<input type="checkbox"/>
Strom	<input type="checkbox"/>
Wärmepumpe	<input type="checkbox"/>

Bei Einzelöfen:

Erdgas	<input type="checkbox"/>
Flüssiggas	<input type="checkbox"/>
Heizöl	<input type="checkbox"/>
Holz	<input type="checkbox"/>
Strom	<input type="checkbox"/>
Kohle	<input type="checkbox"/>

**GRUND FÜR DIE ERSTELLUNG DES ENERGIEAUSWEISES**

Der Grund für die Erstellung wird in Ihrem Energieausweis angegeben. Wenn Sie „Erfolgskontrolle Modernisierung“ angeben, erscheint in Ihrem Energieausweis „Sonstiges“. Wenn Sie keine Angaben hierzu machen wollen, wird im Energieausweis ebenfalls das Feld „Sonstiges“ angekreuzt.

Vermietung	<input type="checkbox"/>
Verkauf	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>
Erfolgskontrolle Modernisierung	<input type="checkbox"/>



Schritt 7: Angaben zum Gebäude I

ART DER BEBAUUNG

Es wird zwischen einem „freistehenden Gebäude“, einer „geschlossenen Bebauung Mitte“ und einer „geschlossenen Bebauung Ecke“ unterschieden.

Diese Angabe wird benötigt, um die Fassadenfläche (Außenwandfläche) des Gebäudes zu bestimmen. An andere Gebäude grenzende Wände werden bei der Ermittlung der wärmeübertragenden Fassadenfläche nicht berücksichtigt.

Bitte geben Sie ggf. auch an, wie viel Prozent der Wandfläche von einer Nachbarwand oder Nachbarwänden bedeckt wird. Die angrenzenden Wände von vielen Gebäuden werden zu 100 % von Wänden des Nachbargebäudes überdeckt, andere Gebäude sind etwas nach vorn oder hinten versetzt, so dass sich die gemeinsame Wandfläche verringert.

Freistehendes Gebäude		
Geschlossene Bebauung Mitte		% gemeinsame Wandfläche mit den Nachbargebäuden
Geschlossene Bebauung Ecke		% gemeinsame Wandfläche mit dem Nachbargebäude

GRUNDRISIFORM

Bitte geben Sie hier an, welche Grundrissform dem Gebäude am nächsten kommt. Bei einem rechteckigen Grundriss wählen Sie bitte den quadratischen Grundriss. Das Onlinetool ist nicht für alle Gebäudegrundrisse zulässig. Können Sie Ihren Gebäudegrundriss über diese Vorgaben nicht abbilden, senden Sie bitte eine E-Mail mit Foto über das Kontaktformular im Onlinetool oder direkt an vvb@senercon.de und schildern Sie Ihren Gebäudegrundriss. Unsere Ingenieure werden überprüfen, ob eine Ausweiserstellung trotzdem möglich ist und helfen Ihnen gerne weiter.

rechteckig bzw. quadratisch		L-Form	
-----------------------------	--	--------	--

a

a



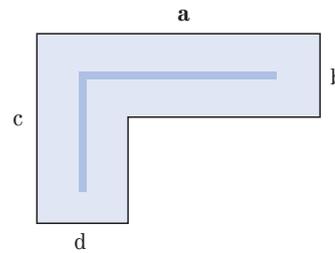
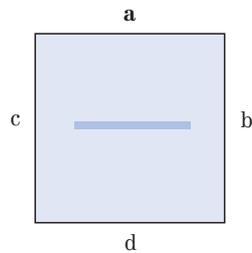
AUSRICHTUNG UND ANGRENZENDE WÄNDE

Wand a bezeichnet die Längsseite des Gebäudes und verläuft bei Spitzdächern parallel zum Dachfirst.

Himmelsrichtung Wand a

(N, NO, O, SO, S, SW, W, NW)

Bitte geben Sie bei geschlossener Bebauung die Ecke zusätzlich an, an welche Wand das Nachbarhaus grenzt.



Nachbarhaus grenzt an Wand b oder c
bei quadratischem Grundriss (b oder c)

Nachbarhaus grenzt an Wand b oder d
bei L-förmigem Grundriss (b oder d)



Schritt 8: Angaben zum Gebäude II

WOHNFLÄCHE

Bitte geben Sie hier die insgesamt beheizte Wohnfläche ein.
Dazu gehören auch beheizte Dachböden und Kellerflächen.

Beheizte Wohnfläche

m²

(Der Wert sollte zwischen 50 und 400 m² liegen)

ANZAHL BEHEIZTER VOLLGESCHOSSE

Geben Sie hier an, wie viele komplett beheizte Geschosse das Gebäude hat. Keller und Dachgeschoss gehören nicht dazu.

Ein Vollgeschoss ist ein Geschoss ohne Dachschrägen. D.h. es entsteht keine Minderung der Wohnfläche durch einen Einfluss einer Dachschräge. Geometrisch gesehen ist es ein Quader. Als Dachgeschoss bezeichnet man Geschosse, die direkt unter dem Dach und oberhalb der Traufe liegen.

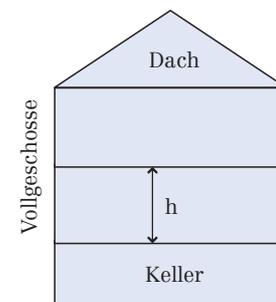
Anzahl beheizter Vollgeschosse

Stück

(Die Anzahl sollte zwischen 1 und 2 liegen)

RAUMHÖHE VOLLGESCHOSSE

Zur Ermittlung der Raumhöhe messen Sie die Entfernung vom Fußboden bis zur Decke. Bei unterschiedlichen Raumhöhen geben Sie bitte den Mittelwert an. Die Raumhöhe wird zur Ermittlung des beheizten Gebäudevolumens und der wärmeübertragenden Außenwandfläche benötigt.



Raumhöhe Vollgeschosse

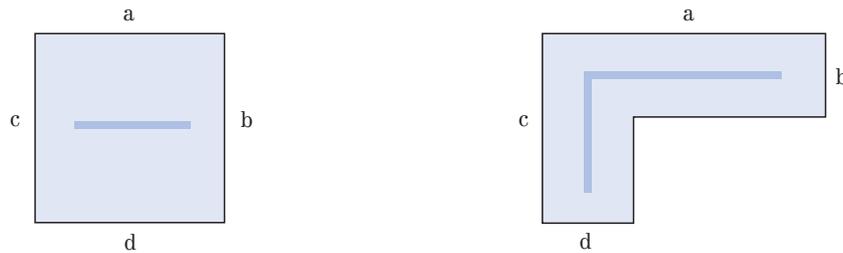
m

(Der Wert sollte zwischen 2,2 und 4 m liegen)



WANDLÄNGE WOHNGEBÄUDE

Bitte geben Sie hier die Länge der Außenwände an. Vor- und Rücksprünge der Wand werden dabei nicht berücksichtigt.



Wandlänge a m

(Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

Wandlänge b m

(Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

Wandlänge c m

(Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

Wandlänge d m

(Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

Schritt 9: Anbau

ANBAU

Falls Ihr Gebäude einen Anbau hat, geben Sie bitte hier ggfs. die beheizte Wohnfläche an.

Beheizte Wohnfläche m²

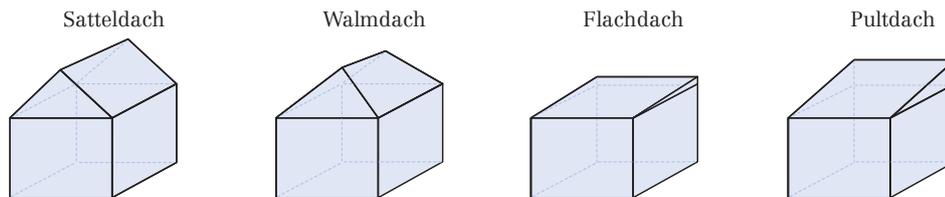
(Der Wert sollte zwischen 5 und 50 m² liegen)



Schritt 10: Dachform

ART DER DACHFORM

Bitte geben Sie die Dachform des Gebäudes an.



- Das **Satteldach** (Bild links) hat zwei schräge Dachflächen, die sich an der höchsten waagerechten Kante, dem Dachfirst, treffen.
- Das **Walmdach** (Bild Mitte links) besitzt auf allen Seiten des Hauses geneigte Dachflächen.
- Als **Flachdach** (Bild Mitte rechts) bezeichnet man ein Dach mit einer leichten Dachneigung von bis zu 5 Grad.
- Ein Dach mit einer Neigung über 5 Grad wird als **Pultdach** (Bild rechts) bezeichnet

Viele Dächer sind Kombinationen aus verschiedenen Formen. Falls das Dach Ihres Hauses nicht einer dieser Formen entspricht, wählen Sie bitte die Dachform, die Ihrem Dach am nächsten kommt.



Besitzt Ihr Gebäude ein **Flach- bzw. ein Pultdach**, fahren Sie bitte mit den Angaben in Schritt 11 fort.

Besitzt Ihr Gebäude ein **Sattel- bzw. Walmdach**, machen Sie bitte folgende Angaben:

DACHGESCHOSSAUSBAU

Bitte geben Sie an, ob Ihr Dachgeschoss ausgebaut ist. Wählen Sie „Ja“, wenn das Dachgeschoss ausgebaut und beheizbar ist. Wenn nur ein Teil des Dachgeschosses abgetrennt und beheizbar ist, wählen Sie „Teilweise“

Nein, dann fahren Sie bitte mit den Eingaben in Schritt 11 fort.

Ja

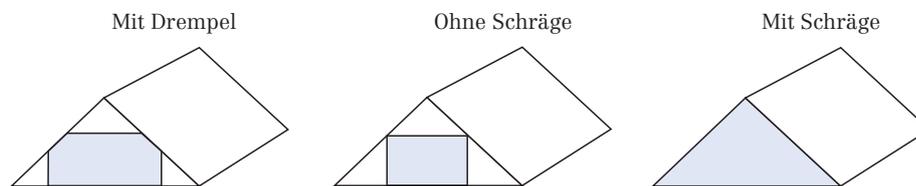
Teilweise



Ist das **Dachgeschoss ausgebaut bzw. teilweise ausgebaut**, machen Sie bitte noch folgende Angaben:

ART DES DACHGESCHOSSAUSBAUS

Wählen Sie aus, wie das Dachgeschoss ausgebaut ist. Es wird unterschieden zwischen „mit Drempel“ (Abb. links), „ohne Schräge“ (Abb. mitte) und „mit Schräge“ (Abb. rechts).



Mit Drempel	<input type="checkbox"/>
Ohne Schräge	<input type="checkbox"/>
Mit Schräge	<input type="checkbox"/>

BEHEIZTE DACHGESCHOSSFLÄCHE

Bitte geben Sie an, wie viele Quadratmeter des Dachgeschosses beheizt werden. Zur beheizten Fläche gehören auch die Flächen unter den Dachschrägen.

Hinweis: Diese Flächenangabe kann möglicherweise von der Wohnfläche abweichen, da bei der Berechnung der Wohnfläche Flächen zwischen 1,5 und 2 m Höhe nur zu 50 % und Flächen unter 1,5 m Dachschräge gar nicht berücksichtigt werden.

Beheizte Dachgeschossfläche	<input type="text"/>	m ²
-----------------------------	----------------------	----------------

(Der Wert sollte zwischen 5 und 200 m² liegen)

**RAUMHÖHE DACH**

Bitte geben Sie hier die höchste Stelle des Raumes ein. Die Raumhöhe wird zur Ermittlung des beheizten Gebäudevolumens benötigt.

Raumhöhe Dach

m

(Der Wert sollte zwischen 2,2 und 5 m liegen)

DACHGAUBE

Ist eine Dachgaube vorhanden?

Nein

Ja

Geben Sie bitte ggf. auch ein, wie breit die Dachgaube ist. Falls mehrere Dachgauben vorhanden sind summieren sie bitte die einzelnen Längen zu einer Gesamtlänge auf und geben Sie diese Länge ein.

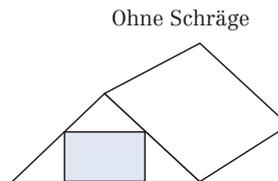
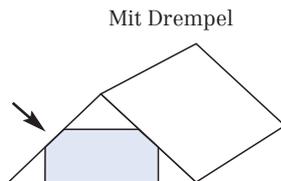
Breite Dachgaube

m

(Der Wert sollte zwischen 0,5 und 20 m liegen)

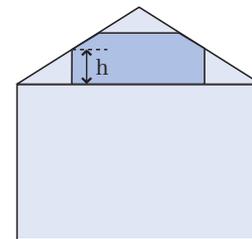


Bei einem **Dachgeschossausbau mit Drempe** bzw. **ohne Schrägen**, machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:



ABSEITENWAND / DREMPEL / KNIESTOCK

Als Abseitenwand (auch Kniestock oder Drempe genannt) wird die Wand bezeichnet, an der die Dachschräge endet. Bitte geben Sie die Höhe vom Dachfußboden bis zur Dachschräge an.



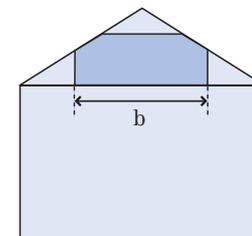
Höhe Abseitenwand in m

(Der Wert sollte zwischen 0,4 und 2,5 m liegen)

 m

BREITE DACHFUSSBODEN

Bitte geben Sie hier an, wie breit der Fußboden des beheizten Dachgeschosses ist. Diese Angabe wird für die Berechnung des beheizten Dachvolumens und der wärmeübertragenden Dachfläche benötigt.



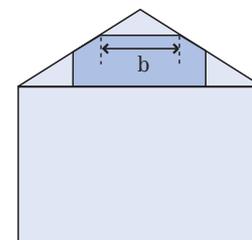
Breite Fußboden im Dach in m

(Wert sollte zwischen 0,7 und 12 m liegen)

 m

BREITE DECKE

Bitte geben Sie an, wie breit die Decke des beheizbaren Dachgeschosses ist. Diese Angabe wird für die Berechnung des beheizten Dachvolumens und der wärmeübertragenden Dachfläche benötigt.



Breite Decke im Dach in m

(Der Wert sollte zwischen 0,7 und 12 m liegen)

 m



Schritt 11: Dachkonstruktion

Besitzt das Gebäude ein **Flachdach bzw. ein Pultdach**, machen Sie bitte die folgenden Angaben:

ART DER DACHKONSTRUKTION

Bitte geben Sie hier an, ob die Dachfläche des Gebäudes aus einer Holz-Konstruktion (z.B. Ziegel-Holz-Dämmstoff-Schalung) bzw. aus einer massiven Konstruktion (z.B. Beton, Stahl-Ziegel-Konstruktion) besteht. Mit Hilfe dieser Angabe und in Verbindung mit der Dicke eventuell vorhandener Wärmedämmschichten wird der Wärmeverlust des Dachs (so genannter U-Wert) ermittelt.

Massiv Holz

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DACH

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja Dämmstärke in cm
(Wert sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

Nein nicht bekannt

Besitzt Ihr Gebäude ein **Satteldach bzw. ein Walmdach und ist das Dachgeschoss nicht ausgebaut**, wird davon ausgegangen, dass die Wärme über die oberste Geschossdecke verloren geht. Bitte machen Sie die folgenden Angaben:

KONSTRUKTION OBERSTE GESCHOSSDECKE

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle, etc.

Massiv Holz



ZUSÄTZLICHE DÄMMUNG OBERSTE GESCHOSSDECKE

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

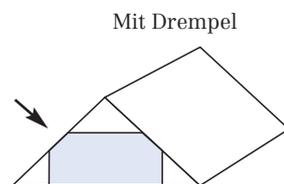
Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt

Besitzt das Gebäude ein **Sattel- bzw. Walmdach und ist das Dachgeschoss ausgebaut bzw. teilweise ausgebaut**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Bei einem Dachgeschossausbau 'mit Drempe'



ART DER DACHKONSTRUKTION

Bitte geben Sie hier an, ob die Dachfläche des Gebäudes aus einer Holz-Konstruktion (z.B. Ziegel-Holz-Dämmstoff-Schalung) bzw. aus einer massiven Konstruktion (z.B. Beton, Stahl-Ziegel-Konstruktion) besteht. Mit Hilfe dieser Angabe und in Verbindung mit der Dicke eventuell vorhandener Wärmedämmschichten wird der Wärmeverlust des Dachs (so genannter U-Wert) ermittelt.

Massiv

Holz



ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DER AN WOHNRÄUME GRENZENDE DACHFLÄCHEN

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (sollte zwischen 2 und 25 cm liegen) Dämmstärke in cm

Nein nicht bekannt

KONSTRUKTION OBERSTE GESCHOSSDECKE

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle, etc.

Massiv Holz

KONSTRUKTION ABSEITENWAND / DREMPEL / KNIESTOCK

Wie ist die Abseitenwand beschaffen?

- Massiv: Die Abseitenwand ist gemauert.
- Holz: Die Abseitenwand besteht aus Holz, bzw. einer Profil- oder Metallkonstruktion.

Hinweis: Die Abseitenwand wird auch als Drempele oder Kniestock bezeichnet.

Massiv Holz



ZUSÄTZLICHE DÄMMUNG OBERSTE GESCHOSSDECKE

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist. Als Wärmedämmung zählt sowohl die Dämmung der Decke über dem ausgebauten Dach als auch das Auffüllen des Zwischenraums zwischen Außenwand und Abseitenwand mit einem Dämmstoff.

Ja (zwischen 2 und 20 cm) Dämmstärke in cm

Nein nicht bekannt

ZUSÄTZLICHE DÄMMUNG ABSEITENWAND / DREMPEL / KNIESTOCK

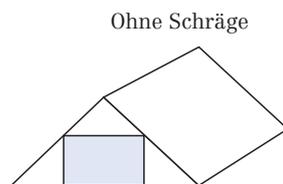
Bitte geben Sie hier an, ob die Abseitenwand nachträglich gedämmt worden ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm) Dämmstärke in cm

Nein nicht bekannt



► Bei einem Dachgeschossausbau 'ohne Schrägen'



KONSTRUKTION OBERSTE GESCHOSSDECKE

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle, etc.

Massiv

Holz

ZUSÄTZLICHE DÄMMUNG OBERSTE GESCHOSSDECKE

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist. Als Wärmedämmung zählt sowohl die Dämmung der Decke über dem ausgebauten Dach als auch das Auffüllen des Zwischenraums zwischen Außenwand und Abseitenwand mit einem Dämmstoff.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt



KONSTRUKTION ABSEITENWAND / DREMPEL / KNIESTOCK

Wie ist die Abseitenwand beschaffen?

- Massiv: Die Abseitenwand ist gemauert.
- Holz: Die Abseitenwand besteht aus Holz, bzw. einer Profil- oder Metallkonstruktion.

Hinweis: Die Abseitenwand wird auch als Drempel oder Kniestock bezeichnet.

Massiv

Holz

ZUSÄTZLICHE DÄMMUNG ABSEITENWAND / DREMPEL / KNIESTOCK

Bitte geben Sie hier an, ob die Abseitenwand nachträglich gedämmt worden ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

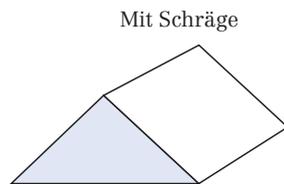
Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt



► Bei Dachgeschossausbau 'mit Schräge'



ART DER DACHKONSTRUKTION

Bitte geben Sie hier an, ob die Dachfläche des Gebäudes aus einer Holz-Konstruktion (z.B. Ziegel-Holz-Dämmstoff-Schalung) bzw. aus einer massiven Konstruktion (z.B. Beton, Stahl-Ziegel-Konstruktion) besteht. Mit Hilfe dieser Angabe und in Verbindung mit der Dicke eventuell vorhandener Wärmedämmschichten wird der Wärmeverlust des Dachs (so genannter U-Wert) ermittelt.

Massiv

Holz

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DACH

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt



Schritt 12: Unterkellerung

KELLER

Bitte geben Sie hier an, ob das Gebäude einen Keller hat. Wenn das Gebäude nur zum Teil unterkellert ist, wählen Sie 'Teilweise'.

Nein	<input type="checkbox"/>
Ja	<input type="checkbox"/>
Teilweise	<input type="checkbox"/>

➤ Ist das Gebäude **nicht unterkellert** machen Sie bitte folgende Angaben:

FUSSBODENKONSTRUKTION

Wählen Sie massiv, wenn die Bodenplatte aus Stahlbeton oder Steinen hergestellt wurde. Bei älteren Häusern kann der Fußboden auch aus Holzbalken bestehen, die direkt auf dem Untergrund verlegt wurden. Oftmals ist eine Fachwerkhaus / Fachwerkkonstruktion auf die Konstruktionsart aufgebaut. Die Zwischenräume wurden mit Stroh, Strohlehm oder Hochofenschlacke ausgefüllt und Holzdielen als Fußbodenbelag verwendet. Diese Angabe ist von Wichtigkeit um Rückschlüsse über den Wärmedurchgang zu erhalten.

Massiv	<input type="checkbox"/>	Holz	<input type="checkbox"/>
--------	--------------------------	------	--------------------------

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG FUSSBODEN

Wenn der Fußboden bei einer Instandsetzung oder Modernisierung eine nachträgliche Wärmedämmung erhalten hat, beantworten Sie diese Frage mit „Ja“. Diese Angabe ist notwendig, um Rückschlüsse auf den Wärmedurchgang dieses Bauteiles zu erhalten.

Ja (zwischen 2 und 14 cm)	<input type="checkbox"/>	Dämmstärke in cm	<input type="text"/>
Nein	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt	<input type="checkbox"/>



Ist das Gebäude **unterkellert bzw. teilweise unterkellert**,
machen Sie bitte folgende Angaben:

BEHEIZTER KELLER

Nein

Ja

Teilweise

Ist der Keller **nicht beheizt**,
machen Sie bitte folgende Angaben:

KONSTRUKTION DER KELLERDECKE

Wie ist die Kellerdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle, etc.

Massiv

Holz

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DER KELLERDECKE

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerdecke nachträglich gedämmt wurde.

Ja (zwischen 2 und 14 cm) Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt



Ist der Keller **beheizt bzw. teilweise beheizt**,
machen Sie bitte folgende Angaben:

BEHEIZTER KELLER

Beheizte Fläche im Keller

m²

(Der Wert sollte zwischen 5 und 200 m² liegen)

Raumhöhe des Kellers

m

(Der Wert sollte zwischen 1,8 und 2,8 m liegen)

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DER KELLERWÄNDE

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerwand nachträglich gedämmt wurde.
Die Dämmung kann an der Außen- oder Innenwand angebracht sein.

Ja (sollte zwischen 2 und 10 cm liegen)

Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt

KONSTRUKTION DER KELLERDECKE

Wie ist die Kellerdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle, etc.

Massiv

Holz

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DER KELLERDECKE

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerdecke nachträglich gedämmt wurde.

Ja (sollte zwischen 2 und 14 cm liegen)

Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt



Schritt 13: Außenwände

KONSTRUKTION DER AUSSENWÄNDE

Wie sind die Außenwände beschaffen?

- Massiv: Eine Massivwand ist eine gemauerte Wand oder eine Stahlbetonwand.
- Holz: Eine Konstruktion aus Holz ist ein Holzständer oder eine in Tafelbauweise erstellte Wand mit einer beidseitigen Bepankung.

Massiv

Holz

ZUSÄTZLICHE WÄRMEDÄMMUNG DER AUSSENWÄNDE

Bitte geben Sie hier an, ob die Außenwände nachträglich gedämmt wurden.

Ja (sollte zwischen 2 und 16 cm liegen)

Dämmstärke in cm

Nein

nicht bekannt

HEIZKÖRPER-NISCHEN

Heizkörper-Nischen sind Rücksprünge in der Außenwand, in die der Heizkörper montiert ist. In diesen Nischen ist die Wandstärke verringert. Dies verursacht einen zusätzlichen Wärmeverlust.

Ja

Nein

Teilweise



Schritt 14: Fenster

FENSTER

Bitte geben Sie hier die Fensterfläche in Quadratmetern an. Gemessen wird das komplette Fenster einschließlich Rahmen. Bitte rechnen Sie auch Dachflächenfenster und Glasbausteine hinzu.

Fensterflächen bekannt?

Nein

Ja

Fensterfläche

(sollte zwischen 10 und 30 % der Wohnfläche liegen)

m²

VERGLASUNGSART FENSTER

Baujahrtypische Verglasungen und Fenster sind:

- bis 1957: Einfachglas und Kastenfenster
- ab 1957: Verbundkastenfenster und Isolierglas
- ab 1995: Wärmeschutzverglasungen



Einfachverglasungen sind Fenster mit Einscheibenverglasung d.h. nur eine Glasscheibe trennt den Wohnbereich nach außen ab. Der Fensterrahmen ist fast ausschließlich aus Holz.

Doppelverglasungen sind Fenster mit zwei separaten Einscheibenfenstern hintereinander angeordnet. Entweder in zwei Rahmen eingebaut, die direkt miteinander verbunden sind und sich zum Reinigen öffnen lassen oder als Kastenfenster, die zwei separate Fensterrahmen besitzen, welche sich getrennt öffnen lassen.

Isolierverglasungen sind zwei Glasscheiben, zwischen denen ein Abstand von ca. 1cm besteht. Ihre Ränder werden luftdicht verklebt, so dass zwischen den Glasscheiben ein Zwischenraum entsteht, der mit trockener Luft gefüllt ist.

Wärmeschutzverglasung ist die Weiterentwicklung der Isolierverglasung. Der Zwischenraum wird mit Edelgas gefüllt und der Wärmedurchlass noch einmal deutlich minimiert.

Wärmeschutzverglasungen weisen den geringsten Wärmeverlust auf und unterscheiden sich von Isolierverglasungen durch einen größeren Abstand zwischen den Scheiben (ca. 1,5-2 cm). Wärmeschutzverglasung war ab Anfang der 90er Jahre am Markt verfügbar. Seit 1995 müssen neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung ausgestattet werden. Es gibt auch Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung.

Einfachverglasung	<input type="checkbox"/>	
Doppelverglasung	<input type="checkbox"/>	
Isolierverglasung	<input type="checkbox"/>	
Wärmeschutzverglasung	<input type="checkbox"/>	Baujahr <input type="checkbox"/>



Schritt 15: Wärmeerzeuger

BAUJAHR DES WÄRMEERZEUGERS

Das Baujahr des Heizkessels finden Sie im Schornsteinfeger-Protokoll, in der Betriebsanleitung, auf dem Typenschild, im Abnahmeprotokoll o.ä.

Baujahr des Wärmeerzeugers

ART DER WÄRMEERZEUGUNG

Bitte geben Sie hier die Art der Wärmezeugung an.

Wenn Ihnen der Typ des Wärmeerzeugers nicht bekannt ist, schauen Sie im Schornsteinfeger-Protokoll, in der Betriebsanleitung oder am Typenschild nach. Falls Sie nicht herausfinden, welche Art Wärmeerzeuger Sie haben, wählen Sie **Niedertemperaturkessel** aus.

Wenn das Eingabefeld **grau** hinterlegt ist, ist keine Auswahl möglich.

- | | |
|---|--------------------------|
| Niedertemperatur-Kessel | <input type="checkbox"/> |
| Brennwert-Kessel | <input type="checkbox"/> |
| Therme | <input type="checkbox"/> |
| Brennwert-Therme | <input type="checkbox"/> |
| elektr. Wärmepumpe (Luft) | <input type="checkbox"/> |
| elektr. Wärmepumpe (Erde) | <input type="checkbox"/> |
| elektr. Wärmepumpe (Grundwasser) | <input type="checkbox"/> |
| Pelletkessel | <input type="checkbox"/> |
| Stückholzkessel | <input type="checkbox"/> |
| Fernwärme | <input type="checkbox"/> |
| Einzelofen (Kohle, Holz, Gasheizer, Ölofen) | <input type="checkbox"/> |
| elektr. Nachtspeicherheizung | <input type="checkbox"/> |
| elektr. Direktheizung | <input type="checkbox"/> |



ART DER WÄRMEABGABE

Wählen Sie aus, ob die Wärme über Heizkörper oder über eine Fußbodenheizung abgegeben wird. Falls Sie sowohl Fußbodenheizung als auch Heizkörper haben, wählen Sie bitte aus, worüber die Wärme **hauptsächlich** abgegeben wird.

Heizkörper

Fußbodenheizung

HEIZKÖRPERFLÄCHEN (FALLS WÄRMEERZEUGER BEREITS ERNEUERT)

Bitte geben Sie hier an, ob die Heizkörperflächen nachträglich vergrößert wurden. Wenn die Heizleistung der Heizkörper durch einen Heizkörperaustausch vergrößert wurde, bzw. ein Einbau von größeren Heizkörpern vorgenommen wurde, wird in der Berechnung die Heizkreistemperatur abgesenkt.

Sind Heizkörperflächen bereits vergrößert worden?

Nein

Ja

Wurde die Heizungsanlage vor 1978 eingebaut, machen Sie bitte noch folgende Angabe:

HEIZUNGSROHRE

Der Dämmzustand der Heizungsrohre wird anhand des Baujahres der Heizungsanlage angenommen. Sollte Ihre Heizungsanlage vor 1978 errichtet und die Heizungsrohre danach gedämmt worden sein, geben Sie hier bitte „Ja“ ein.

Sind die Heizungsrohre nachträglich gedämmt worden?

Nein

Ja



AUFSTELLORT HEIZKESSEL

Geben Sie an, ob der Heizkessel an einem beheizten oder einem unbeheizten Ort steht. Da der Heizkessel selbst Wärme verliert, ist der Aufstellort wichtig. Mit dem beheizten Bereich ist gemeint, dass der Kessel / Therme im Haus und in einem beheizten, also direkt / aktiv beheizten Bereich (z.B. Küche, Hauswirtschaftsraum, Nebenraum, Dachgeschoss), steht.

Der unbeheizte Aufstellort für einen Kessel / Therme ist zum Beispiel ein Keller, der nicht aktiv beheizt wird. D.h. in dem die Verluste des Kessels und der Verteilung nicht in den aktiv beheizten Bereich einfließen.

beheizt
 unbeheizt

PUFFERSPEICHER FÜR HEIZUNG (BEI HOLZHEIZUNG ODER WÄRMEPUMPE)

Vorhanden
 nicht vorhanden
 Baujahr Pufferspeicher

SOLARANLAGE FÜR

Warmwasser
 Warmwasser und Heizung

GRÖSSE DER SOLARANLAGE

Geben Sie an, wie groß die Kollektorfläche ist.

Kollektorfläche in m² m²
 (Wert sollte zwischen 2 und 10 m² liegen)



Schritt 16: Warmwassererzeuger

ART DER WARMWASSERBEREITUNG

- Wählen Sie **zentral**, wenn das Warmwasser für Küche und Bad an einer Stelle im Haus gemeinsam für alle Wohnungen erwärmt wird. Bei einer Warmwasser-Gruppenversorgung werden mehrere Zapfstellen durch einen Durchlauferhitzer versorgt. Wählen Sie auch in diesem Fall **zentral**.
- Bei einer **dezentralen** Versorgung wird das Wasser direkt an den Entnahmestellen mit den dort installierten Geräten erwärmt. Für die dezentrale Warmwasserbereitung werden hauptsächlich Strom und Gas verwendet.

zentral

dezentral

ART DES WARMWASSERBEREITERS

Bitte geben Sie hier an, mit welchem Gerätetyp das Warmwasser erzeugt wird.

zentral

wie Heizung

gasbefeuerter Speicher

elektrischer Großspeicher

elektrische Wärmepumpe Luft

elektrischer Durchlauferhitzer

dezentral

Gas-Durchlauferhitzer

elektrischer Kleinspeicher

elektrischer Durchlauferhitzer



WARMWASSERSPEICHER

Ein **Warmwasserspeicher** ist bei zentraler Warmwassererwärmung, die nicht über einen Durchlauferhitzer erfolgt, notwendig. Bitte berücksichtigen Sie, dass viele Thermen Warmwasser im Durchlauferhitzerprinzip erzeugen. Der Warmwasserspeicher ist sehr häufig ein Einzelstandgerät mit einer Inhaltmenge von 80 -160 l. Eine andere Form sind Kombinationsgeräte in denen Heizung und Warmwasser in einer Gerätehülle erzeugt werden. In der Betriebsanleitung oder am Typenschild sehen Sie, um welchen Anlagentyp es sich handelt.

Andere Formen der Warmwassererzeugung sind Elektro-Kleinspeicher.

vorhanden nicht vorhanden

AUFSTELLORT WARMWASSERSPEICHER

Geben Sie an, ob der Warmwasserspeicher an einem beheizten oder einem unbeheizten Ort steht.

Da die Warmwasserspeicher selbst Wärme verlieren, ist der Aufstellort wichtig. Bei einer Aufstellung innerhalb des Gebäudes beeinflussen diese Verluste die Wärmebilanz.

beheizt unbeheizt

ZIRKULATION

Geben Sie bitte an, ob eine Zirkulationsanlage vorhanden ist.

Wenn die Entfernung zwischen Warmwasserbereiter und Zapfstellen groß ist, läuft zunächst abgekühltes Wasser aus der Leitung, bevor warmes Wasser fließt. Um das zu verhindern, wird parallel zur Warmwasserleitung eine so genannte Zirkulationsleitung verlegt, durch die das abgekühlte Wasser zurückgeleitet wird. Durch eine Pumpe wird das Warmwasser im ständigen Umlauf gehalten. So steht auch an entfernten Zapfstellen sofort warmes Wasser zur Verfügung.

Ja Nein



BAUJAHR DER WARMWASSERVERTEILUNG

Bitte tragen Sie hier das Montagejahr der Warmwasserleitungen ein.
Durch diese Angabe sind Rückschlüsse auf die Wärmedämmung
möglich.

Baujahr

› Ist die Warmwasserverteilung vor 1978 eingebaut worden,
machen Sie bitte noch folgende Angabe:

NACHTRÄGLICHE DÄMMUNG DER WARMWASSERVERTEILUNG

Der Dämmzustand der Warmwasserleitungen wird anhand des Baujahres
der Warmwasseranlage angenommen. Sollte Ihre Warmwasseranlage vor
1978 errichtet und die Leitungen danach gedämmt worden sein, geben
Sie hier bitte „Ja“ ein.

Sind die Warmwasserleitungen nachträglich gedämmt worden?

Ja

Nein



Schritt 17: Gebäudefoto

Wir empfehlen Ihnen hier ein Gebäudefoto hochzuladen. Das Gebäudefoto wird für die Plausibilitätsprüfung Ihrer Angaben benötigt. Zudem wird es auf der ersten Seite des Energieausweis-Formulars abgebildet. Sie benötigen ein digitales Foto (Hochformat) im Dateiformat jpg oder png (maximale Größe 200 KB).

Sollten Sie beim Upload oder der Formatierung des Fotos Probleme haben, können Sie uns das Bild auch direkt per Email an vvb@senercon.de schicken. Wir integrieren es dann in den Ausweis.

Schritt 18: Geplante Verbesserungen

Das Onlinetool ermittelt für Sie ein optimales Modernisierungspaket, mit dem Sie den Energieverbrauch Ihres Hauses auf das Niveau eines Neubaus reduzieren können. Wenn Sie davon abweichende Maßnahmen bzw. Maßnahmekombinationen planen, können Sie diese hier angeben. Im VVB Energieausweis⁺ wird dann die Wirtschaftlichkeit beider Modernisierungsvarianten berechnet.